

Energiewende ja, aber umfassend

Auch wenn eine erste Planungsphase schon seit längerem läuft, wollen Stadtlengsfelds Einwohner noch Einfluss auf die Ausweisung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen im Feldatal nehmen.

Von Werner Kaiser

Stadtlengsfeld – Rund 160 Einwohner von Stadtlengsfeld und aus der Umgebung kamen am Dienstagabend auf dem Markt des Rhönstädtchens zusammen. Ihr Thema waren die Planungen zur Ausweisung eines Vorranggebietes für die Errichtung von Windkraftanlagen auf den Anhöhen rechts der Felda. Das Treffen war hauptsächlich im Ergebnis privater Kontakte und Aufforderungen durch Gespräche und Handzettel entstanden und verstand sich ausdrücklich nicht als Ergebnis einzelner Initiatoren oder Interessengruppen; das nahmen auch die Lehrerin Heike Kranz und der Rentner Rolf Leimbach für sich in Anspruch, die zum Mikrofon griffen, um den überraschend großen Personenkreis zu begrüßen und unter zustimmenden oder kritischen Zurufen mit einer Reihe von Informationen zu versehen.

Rolf Leimbach verdeutlichte in seinen Ausführungen, man werde zur Vertretung seiner Interessen einen



Mit selbst erstellten Transparenten und beifälligen oder kritischen Zurufen wurde die Unterstützung der Proteste gegen die Windkraftprojekte bekundet.

langen Atem und sehr viel Geduld benötigen, damit die kritischen Stimmen nicht nur in Stadtlengsfeld gehört würden.

Die genannten Projekte haben bereits eine längere Vorgeschichte. Ein erster Entwurf der Regionalen Pla-

nungsgemeinschaft Südwestthüringen, deren Präsident der Landrat des Wartburgkreises Reinhard Krebs (CDU) ist, wurde bereits am 12. Juni 2012 fertiggestellt und am 30. Juli des gleichen Jahres im Staatsanzeiger bekanntgemacht. Interessierte Bür-

ger können sowohl im Landratsamt als auch im Suhlener Büro der Planungsgemeinschaft Einsicht nehmen; eine automatische Veröffentlichung sei nicht vorgesehen. Ob und in welcher Weise der Stadtlengsfelder Stadtrat Stellung bezogen habe, sei nicht bekannt. Bislang seien rund 3600 Stellungnahmen eingegangen, davon 3300 von einzelnen Bürgern. Offizielles Ende der Beteiligungsphase war der gerade zurückliegende 15. Mai. Ein zweiter Planungsentwurf wird voraussichtlich 2020 veröffentlicht und steht im Jahr darauf zur Genehmigung an.

Das Planungsgebiet hat Rolf Leimbach zufolge einen Umfang von 291 Hektar nach Süden in Richtung Weilar. Diese sollten zwar nicht komplett abgeholzt werden, aber die Baustellen für die Windräder und die Zufahrten bedeuteten doch erhebliche Eingriffe. Besonders betroffen zeigte sich der Redner (und wurde darin von mehrfachen Zurufen bestärkt) von den in den Unterlagen gefundenen Feststellungen, die geplanten Anlagen hätten keine Auswirkungen auf die Luft- und Klimasituation, auf die Erholungsfunktion des Areals und auf besonders geschützte Tierarten. Die Reaktion auf die aktuellen drängenden Fragen zur Klimathematik könne nicht in Einzelmaßnah-

men, sondern in einer völlig anderen, komplexen Energiepolitik bestehen.

Nachdrücklich unterstützte Rolf Leimbach die Einwohnerversammlung am 26. Juni um 19 Uhr in der Stadthalle; diese wurde auf dem Markt mittels Transparent bekanntgegeben und war bereits durch Plakate in örtlichen Supermärkten mit der Unterschrift „Der Bürgermeister und besorgte Bürger“ beworben worden.

Auch Heike Kranz bekannte sich zur Dringlichkeit einer energiepolitischen Wende und betonte dabei die Verantwortung jedes Einzelnen, etwa beim Ressourcenverbrauch. Hinsichtlich der Einwohnerversammlung regte sie die Erstellung eines Fragenkatalogs an. Die von Bürgern aufgeworfene Frage, ob sich dann Befürworter des Windparkprojekts einfinden würden, konnte nicht beantwortet werden. Interesse an den Bürgerbekundungen wurde auch von einer Vertreterin der Burgenklinik geäußert. Unabhängig von besagter Versammlung in der Stadthalle will man die öffentliche Zusammenkünfte wöchentlich fortsetzen; „Dienstag for future“ rief jemand aus der Menge. Zugleich möchte man aber jede Einverleibung oder Einflussnahme durch politische Parteien oder Strömungen vermeiden.



Heike Kranz (stehend links) und Rolf Leimbach (mit Mikrofon) erläuterten das Anliegen der öffentlichen Begegnung auf dem Markt und riefen zur weiteren Beteiligung auf. Fotos (2): Werner Kaiser

Ein Mann, sechs Stahlsaiten: Konzert in der Kirche

Der Gitarrist Markus Segschneider ist am Sonntag, 16. Juni, 18.30 Uhr, in der Dorfkirche Geba zu Gast.

Geba – Ein Mann, sechs Stahlsaiten: Markus Segschneider verfügt als Gitarrist über ein ungeheuer großes Repertoire an Stilmitteln, die sich in seinen Kompositionen nahtlos miteinander verbinden.

Ein „brillanter musikalischer Spaziergang durch Stimmungen, Klangwelten und Landschaften, der vom Publikum begeistert aufgenommen wird“, schreibt die Wülfrather Rundschau über eines seiner Konzerte. „Die Zuhörer werden die absolut virtuos-geniale Musik des Gitarristen nicht so schnell aus den Ohren verlieren“, ist im Main-Echo zu lesen. „Eine Menge schöne Musik“ darf man also auch in der Gebakirche erwarten. Markus Segschneider werden „umwerfendes Gitarrenspiel“ und eine „überbordende Ideenvielfalt“ attestiert. Diese Eigenschaften brachten ihm – nach einigen selbst verlegten CDs – einen Vertrag beim renommierten Label Acoustic Music ein. 2017 erschienen sowohl die Debüt-CD der neugegründeten Band „Markus Segschneider's Playground“ als auch die aktuelle Solo-CD „Earth Tones“, begleitet von der dritten „Acoustic Guitar Night“-Tour.



Markus Segschneider.

In Erscheinung getreten ist der Kölner zudem bereits bei vielfältigen musikalischen Projekten, so als Mitglied diverser Bandformationen, gefragter Studiomusiker, Arrangeur und Komponist. Außerdem produziert er Musik für Fernsehen und Rundfunk.

Der Eintritt zum Konzert am Sonntag in der Dorfkirche Geba kostet 10 Euro.

IN STILLEM GEDENKEN

Wir müssen lernen, ohne Dich zu leben, aber durch die schönen Erinnerungen lebst Du in unseren Herzen weiter.

Es gibt keine Worte, die ausdrücken können, was wir verloren haben.

Peter Preiß
* 27.05.1943 † 01.06.2019

In stiller Trauer:
Deine Uschi
Dein Sohn Mike mit Diana
Deine Enkelin Luisa
Schwägerin Irmgard und Familie
Schwägerin Inge und Familie
sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 17. Juni 2019, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle in Frauensee statt.
Von Kranz- und Blumenspenden sowie von Beileidsbekundungen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Frauensee, Ebenshausen und Ruhla, im Juni 2019



Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.

J. W. V. GOETHE

Pötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar, entschlief viel zu früh mein lieber Mann, bester Vater, unser herzensguter Opa, Schwager und Onkel.

In stiller Trauer:
Margarete Kellner
Heike Aschenbach mit Dieter
Klaus und Marcus Aschenbach
Familie Pfaff
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 15. Juni 2019, um 16.00 Uhr auf dem evangelischen Friedhof in Dermbach statt.

Dermbach, im Juni 2019



Gerd Kellner

* 27. 7. 1943 † 6. 6. 2019